

## Leserbrief

# So ein Leerlauf

Yvonne Venetz, Geschinen

Die Initiative für ein Wallis ohne Grossraubtiere ist – auch bei Annahme – ein niedlicher Rohrkrepieler und dient einzig dem Stimmenfang der schwarzen Suppenköche. Die Fallensteller und Wilderer verrichten ohnehin unbehelligt und geduldet ihr frevelhaftes Tun in den Falten des traurig-leisen Artensterbens in Fauna und Flora ringsum.

Die Zahlenspiele der kantonalen Jagdverwaltung sind nicht mehr nachvollziehbar. Was haben Reh und Gams gemacht? Was tun sie nun mit den Königen der Wälder und den klugen Leitkühen? Wie läuft der Herdenschutz auf den Alpen im nächsten Sommer? Der Winter böte Zeit zur Erarbeitung schnell greifender Konzepte gegen allzu renitente Schadenswölfe. Schliesslich kann und muss man auch Wildtiere erziehen, managen.

Der Hirtenberuf gehört zu den ältesten Berufen weltweit und bedarf dringlicher Aufwertung. Zu jeder Herde auf jeder Alpe gehört Hirschaft, zum Hirtenstab eine Schreckschusswaffe, gut erzogene Schutz- und Treibhunde. Und die Wanderer ziehen wieder im Frühtau zu Berge...

Ich vertraue den Massnahmen des Bundesrats voll und ganz, auch wenn Fehler passieren. Immerhin hat das Volk, haben die Menschen Ende Monat eine weitere Möglichkeit, etwas korrigierend einzuwirken.